

Jugendfreizeit in der Toskana

Achtzehn braungebrannte, junge Menschen stehen müde am Dienstag den 11.08.2009 um 8:30 Uhr vor dem Pfarrhaus Groß Kreuz.

Um zu wissen warum, müssen wir die Zeit zehn Tage zurück drehen: Das gleiche Bild, nur diesmal warten die achtzehn Personen munter und voller Vorfreude auf die Abreise in Richtung Italien. Fünf Stunden nach dem Aufbruch kommen wir in Wiesenbach (in der Pfalz) an, um dort nicht nur eine längere Pause zu machen, sondern auch eine nahe gelegene Höhle zu erkunden, die beim Bau der dortigen Bahnstrecke entdeckt wurde. Durch eiskaltes Wasser und enges Gestein müssen wir zum Teil sogar gebückt laufen und teilweise auch krabbeln. Das war eine Erfahrung, die es trotz des kalten Wassers und der Dunkelheit in sich hatte. Mit diesem Abenteuer starteten wir auch ganz praktisch in unser geistliches Thema „Vertrauen“, das uns die gesamte Freizeit begleitete.



Über dieses Thema redeten wir täglich, kochten zusammen, badeten im warmen Meer, ließen uns die Sonne auf den Bauch scheinen, den wir mit reichlich italienischem Eis auf angenehme Temperatur hielten und frühstückten bei Sonnenaufgang an der Adria.

Spiele und Ausflüge, wie z.B. in dem engsten Gassen der Welt (der Abstand von Haus zu Haus beträgt hier gerade mal 10 Zentimeter) und eine wunderbare Aussicht von umliegenden Bergen ließen die Tage leider viel zu schnell vergehen.

Zum Abschluss unserer Italienfreizeit feierten wir gemeinsam Gottesdienst, bei dem wir aufgefordert wurden auch in ausweglosen und traurigen Situationen unserem himmlischen Vater zu vertrauen.



Nach über einer Woche hieß es dann Abschied nehmen vom wunderschönen Haus und der Umgebung. Nach 16stündiger Fahrt mit zwei Kleinbussen und einem PKW kamen wir wieder wohlbehalten im Brandenburger Land an: achtzehn braungebrannte, junge Menschen, die müde am Dienstag vorm Pfarrhaus Groß Kreuz standen.

Sascha Hartwig